

Die Berliner VHS-Dozent*innen-Vertretung und ver.di informieren



Liebe Kolleg*innen,

vor der Sommerpause ein paar Infos.

1. Deutlich mehr Honorar ab 1.8.2026

Alle Berliner VHS-Dozent*innen erhalten ab August ein höheres Honorar.

Für alle Sprachdozent*innen (Honorargruppe 1.2) bedeutet das:

Ab 1.8.2026 **45,31 €** pro UE statt bisher **42,95 €** (plus Zuschlägen für Arbeitnehmerähnliche)

Dozent*innen in anderen Honorargruppen erhalten prozentual die gleiche Erhöhung. Die Anhebung der Honorare ist eine Folge der Tarifabschlüsse der Gewerkschaften für die Angestellten des Landes Berlin. Ver.di war maßgeblich daran beteiligt. Die regelmäßige Erhöhung (Dynamisierung) wurde 2009 von uns gemeinsam mit ver.di für die Berliner VHS-Dozent*innen erreicht - und ist unserer Kenntnis nach - bundesweit für VHS-Dozent*innen einmalig.

2. Wahlkampf in Berlin

Am 20. September wird in Berlin gewählt. Wir haben alle Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus - außer der AFD - kontaktiert, also CDU, SPD, Linke, Grüne. Zum großen Teil sind unsere Forderungen in deren Wahlprogramme eingeflossen, insbesondere bei Linken, SPD und Grünen. Außerdem haben wir Wahlprüfsteine mit zehn Fragen an die Fraktionen geschickt. Über die Antworten werden wir euch informieren.

3. Proteste gegen Kürzungen bei Integrationskursen

Im Februar 2026 wurde der Zulassungsstopp bei Integrationskursen bekannt. Gegen diese Kürzungen hat das Berliner „Bündnis zum Erhalt der Integrationskurse“, in dem wir und Kolleg*innen von privaten Sprachkursträgern aktiv sind, gemeinsam mit ver.di und vielen von euch protestiert - mit zwei Demonstrationen am 14.3. und 3.7. sowie einer Kundgebung am 27.3. vor dem Bundesrat. Zudem gab es im März eine von uns angestoßene Briefaktion von Berliner VHS-Dozent*innen an Bundesinnenminister Dobrindt (CSU) und Bundestagsabgeordnete.

Dank eines breiten Protests wurde der Stopp zwar aufgehoben und ein „Kompromiss“ innerhalb der Regierungskoalition erreicht. Aber ganze Personengruppen wie Menschen im Asylverfahren und Geduldete bleiben weiterhin von Integrationskursen ausgeschlossen. Obwohl selbst der Bundesrat am 8.5.2026 die Regierung zur Rücknahme des Zulassungsstopps aufforderte, bleibt die Bundesregierung durch etwa 45% weniger eingestellte Mittel im Haushalt auch nach dem Kompromiss faktisch bei den Kürzungsplänen.

Mehr dazu: https://www.vhs-tarifvertrag.de/wordpress/?page_id=849

Wir werden weiter gegen das kurzsichtige, gesellschaftspolitisch inakzeptable und unsere Jobs gefährdende Vorgehen der Bundesregierung protestieren und zählen darauf, dass bei der nächsten Protestaktion noch mehr von euch dabei sind.

Bei der VHS in Berlin setzen wir uns dafür ein, einen Ausgleich durch VHS-Angebote zu erreichen, damit alle Zugewanderten einen Deutschkurs erhalten können.

4. Gesetzentwurf der Bundesregierung Post-Herrenberg zurückgezogen

Aufgrund des Herrenberg-Urteils hatte das Bundesarbeitsministerium nach Anhörung vieler Verbände einen Gesetzentwurf zur sogenannten „neuen Selbstständigkeit“ erarbeitet. Danach sollte es bei Vertragsabschluss die Möglichkeit geben, übereinstimmend und freiwillig eine selbstständige Tätigkeit zu vereinbaren. Eine soziale Absicherung von Lehrenden mit Beteiligung der Auftraggeber war nicht vorgesehen. Eine Statusfeststellung seitens der Deutschen Rentenversicherung sollte entfallen. Nach Protesten u. a. der Gewerkschaften ver.di und GEW wurde der Gesetzentwurf im April 2026 vom Bundesarbeitsministerium zurückgezogen.

5. Unsere Einmischung ins Gesetzgebungsverfahren nach Herrenberg

Mit Briefen haben wir uns im Januar 2026 an etliche Bundestagsabgeordnete gewandt. Unser Ziel ist es, dass ein neues Bundesgesetz unsere vergleichsweise gute Situation in Berlin nicht durch eventuelle Rechtsvorgaben verschlechtert und die sehr schlechten Bedingungen von Kolleg*innen anderswo nicht auf Dauer zementiert. Zudem fordern wir Verbesserungen, u.a. Festanstellungen bei Daueraufgaben. Auf unseren Brief haben wir einige Reaktionen erhalten - und zwei Einladungen zum Gespräch - von der SPD im Bundestagsausschuss für Arbeit und Soziales und von einem Bundestagsabgeordneten der Linken aus Berlin. Die Gespräche stehen noch aus.

Wir bleiben dran - an den Baustellen für Berliner VHS-Dozent*innen. Mit eurer Unterstützung!

Einen schönen Sommer wünscht euch

Eure Berliner VHS-Dozent*innen-Vertretung und ver.di

Stephan Fleck, Beate Strenge, Linda Guzzetti, Solveig Dorner, Dieter Hartmann,
Maxim Heller, Mira Köller, Barbara Meyer zu Ermgassen, Blanca Murillo,
Ulrike Schätze, Sabine Schönfeldt, Valeria Bruschi und andere
Mila Neunzig, ver.di Gewerkschaftssekretärin